

14.06.2019 - 10:14 Uhr

OHNE GRENZEN - Das ARTE-Dokumentarfilmfestival / 23/06/2019 - 27/06/2019

Strasbourg (ots) -

Dokumentarfilme zählen zu den wichtigsten Genres für einen Kultursender, der sich der Kreativität verpflichtet hat. Deshalb widmet ARTE dem Dokumentarfilm in seiner vierten Ausgabe einen besonderen Programmschwerpunkt: Von Sonntag, den 23. Juni bis Donnerstag, den 27. Juni 2019 können die Zuschauer eine ganze Woche lang die besten dokumentarischen ARTE-Filmproduktionen als Erstausstrahlungen - mit Ausnahme einer Wiederholung - sehen. Die Filme des diesjährigen Festivals handeln alle von der Fähigkeit, über sich selbst hinauszuwachsen und Hindernisse zu überwinden. Mit "Augenblicke: Gesichter einer Reise" (ARTE France) gedenkt das vierte Dokumentarfilmfestival 2019 auch der im März verstorbenen Agnès Varda. Das letzte Werk der legendären Filmemacherin entstand in Zusammenarbeit mit dem Künstler JR.

Ab dem 23. Juni widmet ARTE sein Abendprogramm fünf Tage lang 11 Dokumentarfilmen, die bei namhaften Festivals gezeigt und teilweise ausgezeichnet wurden. Diese machen den Programmschwerpunkt zu einem echten Highlight, darunter unter anderem "Zentralflughafen THF" (RBB/ARTE) von Karim Aïnouz, der das Leben des jungen syrischen Geflüchteten Ibrahim in einem temporären Auffanglager am Flughafen Berlin Tempelhof schildert. Am Mittwoch stehen gleich vier große Dokumentarfilme auf dem Programm: "Jenseits des Limits" (YLE/ARTE) von Marta Prus gibt einen Einblick in das harte Training der russischen Sportgymnastin Margarita Mamun auf ihrem Weg zu olympischem Gold, "Augenblicke: Gesichter einer Reise" (ARTE France), ein Film, in dem Agnès Varda den für seine überlebensgroßen Fotografien bekannten Künstler JR bei seinen Begegnungen mit Menschen und ihren Geschichten begleitet, "Gaza - Leben an der Grenze" (ZDF/ARTE), ein poetischer und anrührender Film über den Alltag im Gazastreifen, und "Zwischen Rausch und Elend" (ARTE France) von Roberto Minervini, der hautnah den Alltag der US-amerikanischen Unterschicht zwischen Illegalität und Anarchie zeigt. Das Festival endet am Donnerstag, den 27. Juni, wenn der kambodschanische Filmemacher Rithy Panh ein weiteres Zeugnis seiner sehr persönlichen Trauerarbeit vorlegt. In "Gräber ohne Namen" (ARTE France) begibt er sich auf die Suche nach den realen und spirituellen Gräbern seiner Angehörigen, die von den Roten Khmer ermordet wurden. Auch das Oscar-nominierte Werk "I Am Not Your Negro" (ARTE France) von Raoul Peck wird nochmals gezeigt und findet seinen Platz im ARTE-Dokumentarfilmfestival: Ohne Grenzen.

Übersicht:

Sonntag, 23. Juni 2019

22.15 Uhr I Am Not Your Negro - Raoul Peck

23.45 Uhr Zwischen Rausch und Elend - Roberto Minervini

Montag, 24. Juni 2019

22.15 Uhr Feuer und Flamme für unsere Fabrik! - Lech Kowalski

23.50 Uhr Teatro de Guerra - Der Krieg in ihren Köpfen - Lola

Arias

Dienstag, 25. Juni 2019

23.00 Uhr Zentralflughafen THF - Karim Aïnouz

00.35 Uhr Wrong Elements - Jonathan Littell

Mittwoch, 26. Juni 2019

20.15 Uhr Jenseits des Limits - Marta Prus

21.25 Uhr Augenblicke - Gesichter einer Reise - Agnès Varda und JR

23.00 Uhr Gaza - Leben an der Grenze - Garry Keane

00.25 Uhr Stimmen ohne Grenzen - Stephan Crasneanski

Donnerstag, 27. Juni 2019

23.55 Uhr Gräber ohne Namen - Rithy Panh

Kontakt:

Katja Birnmeier
katja.birnmeier@arte.tv
Tel.: +33 (0)3 90 14 21 52

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100056872/100829184> abgerufen werden.